

Leseprobe aus dem Mitteilungsblatt, Hl. Band,

Ausgabe Juni 2013

Ansprache von Alfred Konrad am 11.5.2013 bei der Einweihung des Gedenksteines (auf Polnisch Obelisk) auf dem Friedhof der ehemaligen Kolonie Hohenbach / Czermin Kolonia.

„Liebe Festgäste!

Wir haben uns hier zur Einweihung des Gedenksteines auf dem Friedhof der ehemaligen deutschen Kolonie Hohenbach / Czermin Kolonia eingefunden. Wir erleben dieses bewegende Ereignis in guter Gemeinschaft mit der Gemeinde Czermin, dem Bürgermeister Leon Getinger, dem Pfarrer Pawel Fałowski, dem Landrat des Kreises Mielec, Herrn Andrzej Chrabąszcz, der Feuerwehr und Schülern aus Czermin.

Es freut mich sehr, dass ich als Sprecher der ehemaligen deutschen Bewohner dieses Ortes und auch anderer Orte einige Worte zu diesem Ereignis sagen kann. In unserer Delegation ist eine in Hohenbach geborene Person dabei - Lothar Konrad. Er ist im Alter von 3 Monaten von seinen Eltern auf der Flucht getragen worden.

In unseren Familien wurde über unsere Vergangenheit in Polen viel gesprochen. Dieses hat auch uns, die wir damals kleine Kinder waren oder noch nicht geboren, neugierig gemacht, wie denn diese Dörfer aussehen, und wie ihre Geschichte war?. Und so besucht einer von uns heute schon zum 4. Mal in Czermin - Manfred Konrad geb. im Januar 1945.

Warum unsere Vorfahren vor genau 230 Jahren hierher nach Galizien ausgewandert sind und warum wir in überstürzter Flucht 1944 wieder nach Deutschland geflohen sind, ist gut bekannt. Wir wissen sehr wohl, welches Leid der verbrecherische und grausame Krieg (angezettelt von Adolf dem Irren) und seine Folgen vielen Menschen in Polen und anderen Ländern gebracht hat.

Auf beiden Seiten reifte inzwischen der Wunsch, dass der über viele Jahre vernachlässigte Friedhof als Museumsfriedhof und Gedenkstätte hergerichtet werden sollte, wie es in vielen Gemeinden in Galizien schon geschehen ist. Was hier im gegenseitigen Einvernehmen entstanden ist, hat den uneingeschränkten Beifall vieler mit Hohenbach verbundenen Personen gefunden. Das höchste Lob kam von Steve Stroud aus den USA (mit Rudolf Vorfahren aus Hohenbach). Ich will es hiermit weitergeben: „Absolut wunderbar“. Er kann diesen Gedenkstein auch als eine Belohnung für seine 20 Jahre kontinuierliche Erforschung der Hohenbacher Familien seit der Ansiedlung werten.

Ich selbst habe vorwiegend geschichtliche Ereignisse aus alten Akten wieder lebendig gemacht. Und so möchte ich nun im Anblick dieses schönen Gedenksteines und mehrerer ehrwürdiger Grabsteine auch an folgendes erinnern: Vor exakt 230 Jahren, am 09. Mai 1783, ist eine grosse Gruppe von Auswanderern in Wien registriert worden, die dann in Czermin / Hohenbach und Plawo / Schönanger ansässig wurden. Die Registrierung dieser Leute mit Angabe der Heimortorte können wir im Anschluss im Gemeindehaus sehen.

Ich möchte einige Sätze zu den Personen sagen, deren Steine wir gefunden und identifiziert haben. Mehrere von uns sehen hier die Grabsteine ihrer Vorfahren. Am meisten sind Steine mit dem Namen Hauser zu finden. Dabei sind auch die Steine von 3 Geschwistern, geboren in den Jahren 1819, 1820 und 1822. Die Taufeintragungen im Czerminer Kirchenbuch zeigen, dass ein Kind vom röm. kath. Pfarrer getauft wurde und zwei Kinder vom damaligen Pfarrer Johann Kerk aus Reichsheim. Das sind alles Geschwister meiner zwei aus Hohenbach stammenden Hauser-Urgroßmütter. Also fühle ich mich hier nicht fremd, sondern ich kann einen berühmten Satz verändern und sagen: „Ich bin ein Hohenbacher.“

Möge unser Tun und Wirken für einen würdigen Friedhof in Czermin Kolonia / Hohenbach allen Besuchern eine Augenweide sein, ein Ort der Besinnung und daran erinnern, dass Czermin an den Umwälzungen, dem Auf und Ab der polnischen Geschichte beteiligt war. Der heutige Tag ist dabei ein wichtiges Datum“.

Alfred Konrad